

Informationen für alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom in der Metropolregion Stuttgart, die tätig waren in den Kundenbereichen Vertrieb, Verwaltung, Service Technik und im Zentrum Wholesale.

Ausgabe (3-2020) Herbst  
Verteilt am: 21.11.2020

*Seniorenbeirat Telekom Stuttgart2, Postfach 50 20 20, 70369 Stuttgart*

## Inhaltsverzeichnis

<b>WICHTIGE ADRESSEN</b> .....	2
<b>EDITORIAL 3-2020</b> .....	3
<b>DAUERTERMINE</b> .....	4
SENIOREN-SPRECHSTUNDE .....	4
SENIOREN-STAMMTISCH .....	4
BESUCHSDIENST .....	4
UMGANG MIT FOTOGRAFIEN .....	4
GEDENKTAGE IM BERICHTSZEITRAUM.....	5
WIR GRATULIEREN.....	5
WIR TRAUERN UM.....	5
<b>IN EIGENER SACHE</b> .....	5
IMPRESSUM.....	5
<b>BEITRÄGE</b> .....	6
NEUES VOM ERHOLUNGSWERK .....	6
SCHON GEWUSST (?), .....	7
SCHON GESEHEN...? .....	7
WIR WANDERN WIEDER! START AM 16.7.2020 MIT EWALD SCHÄFER .....	9
EINE HERAUSFORDERUNG: SCHELMENKLINGE BEI LORCH .....	12
HÖHENLUFT UND TRÜMMERSCHUTT (3. SEPTEMBER 2020) .....	16
UNSERE EINGESCHRUMPTE TAGESFAHRT NACH KÖNIGSBRONN UND STEINHEIM .....	18
15.10.2020: WALDWANDERUNG .....	20
<b>KÜRBISSE IN LUDWIGSBURG</b> .....	22
IM NOVEMBER 2020 „TEIL-LOCKDOWN“ .....	23
<b>„VORLÄUFIGER“ WANDERPLAN 2021</b> .....	23
NEUES IN VORBEREITUNG .....	27
JAHRESRÜCKBLICK DER STUTTGARTER BETRIEBSRÄTE (TELEKOMBETRIEBE) .....	27
<b>NUR MUT!</b> .....	28



IBAN: DE43 6001 0070 0147 6707 09

Wir freuen uns,  
wenn Ihnen die  
Zeitung gefällt,  
ganz besonders  
aber über Ihre  
Spende für die  
Unterstützung  
unserer örtlichen  
Seniorenarbeit.

*Liebe Senioren\*innen, leider fällt unsere traditionelle Jahresabschlussfeier wegen Covid-19 aus*

## WICHTIGE ADRESSEN

### **BETREUUNGSSTELLE BEIM RENTNERSERVICE**

Deutsche Telekom Services Europe  
HR-Kundenservice  
Rentnerservice  
Postfach 1751  
49007 Osnabrück  
Telefon: kostenfrei 0800 330 7571;  
Montag bis Freitag von 7:30 bis 15:30 Uhr  
Fax: 0391 5801 11241  
E-Mail: [Rentner.service@telekom.de](mailto:Rentner.service@telekom.de)  
**alle Änderungen müssen schriftlich angezeigt werden**

Formulare für Anschrift- und Bankdatenänderung finden Sie hier:

<https://www.telekom.com/de/konzern/ehemalige-beamte/ansprechpartner--allgemeines-und-formulare/>

<https://www.telekom.com/de/konzern/ehemalige-beamte>

### **BETREUUNGSWERK POST POSTBANK TELEKOM**

Regionalstelle Stuttgart  
Postfach 30 02 61, 70442 Stuttgart  
**TEL: 0711 9744-13610**  
**FAX: 0711 9744-13619 (KATHRIN GAISER)**

Homepage: <https://www.betreuungswerk.de>  
E-Mail: [mail@betreuungswerk.de](mailto:mail@betreuungswerk.de)

### **ERHOLUNGSWERK POST POSTBANK TELEKOM E. V.**

Postfach 30 03 24, 70443 Stuttgart  
Urlaubs-Telefon: 0711 1356 2825  
Mo. - Fr.: 07.00 - 18.00 Uhr  
<http://www.ErholungsWerk.de>  
E-Mail: [Info@ErholungsWerk.de](mailto:Info@ErholungsWerk.de)

### **BARMER**

BARMER Stuttgart  
Calwer Str. 18, 70173 Stuttgart  
Tel: 0800 333 10 10  
Fax: 0800 333 00 90  
[service@barmer.de](mailto:service@barmer.de)

### **POSTBEAMTENKRANKENKASSE (PBEAKK)**

Service-Rufnummer: 0711 346 529 96  
Fax: 0711/346 529-98  
Post: PBeaKK, 70467 Stuttgart  
Homepage: <http://www.PBeaKK.de>  
E-Mail: [Service@PBeaKK.de](mailto:Service@PBeaKK.de)

### **RUHESTANDSBEAMTE TELEKOM**

Bundesanstalt für Post und Telekommunikation  
Deutsche Bundespost  
Postfach 44 45 - 53244 Bonn

Bei Fragen zu den Bezügemitteilungen, Fragen zu Lohnsteuerbescheinigungen, Meldungen von Sterbefällen, Veränderungsmittellungen usw. wenden Sie sich bitte an Ihr Kundencenter Versorgungsservice

**Kundentelefon: 0711/8820-9966**  
**Aus dem Ausland Ruf: +49 711 /8820-9966**  
**Montag bis Freitag von 08:00 bis 14:00 Uhr**  
**Telefax: 0711/1356-4439**  
**E-Mail (neu): [Versorgung@banst-pt.de](mailto:Versorgung@banst-pt.de)**  
**Wichtig: Geben Sie im Schriftverkehr immer Ihre PERSONALNUMMER an - am besten im Betreff.**

### **SENIORENBEIRAT 2 TELEKOM STUTTGART (KNL)**

**Sprechstunden dienstags von 10-12 Uhr, Deckerstr.41, Im VZS Zimmer 231, 2. OG (Beim Pförtner anmelden)**  
**Tel: 0160 97 73 61 08**  
**Fax: 0322 22 49 67 12**  
**E-Mail: [buero@telekomsenioren-stuttgart2.de](mailto:buero@telekomsenioren-stuttgart2.de)**  
**<http://www.telekomsenioren-stuttgart2.de/>**

### **ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT**

Die Informationsseite für alle ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom:

<https://www.telekom.com/de/konzern/ehemalige-beamte>

### **PERSONALKUNDSCHAFT TELEKOM (PERSONALVERKAUF)**

**Kundentelefon: 0800 33 01028**  
**Mo. – Fr. 8-18 Uhr**  
Profitieren Sie als Rentner und Pensionär der Mehrheitsbeteiligungen der Telekom in Deutschland: Sichern Sie sich und Ihren Freunden einen Preisvorteil. Alle Infos finden Sie hier: <https://personalverkauf.telekom.de/>

Wichtig zu wissen: Personalrabatt darf nur für Einkäufe/Bestellungen über das zuvor genannte Internet-Portal gewährt werden. Im Telekomshop werden Sie leider nicht beraten. Hierfür wenden Sie sich im Rahmen unserer Sprechstunden bitte an Ihren Seniorenbeirat.

Bei Veränderungen wären wir für ein Feedback dankbar. Schreiben Sie uns gern eine Mail.



**Liebe Leserinnen und Leser,  
wir machen weiter!**

Mitte dieses Krisen-Corona-Jahres drohten für unsere Arbeit und Ihre Angebote gleich in mehrfacher Hinsicht „die Lichter auszugehen“:

Das Corona-Virus SARS-COV20 mit seinem Infektionsgeschehen und Gefahrenpotenzial machte unser schönes Jahresprogramm 2020 zu einer Farce. Ausfahrten mit dem Bus waren untersagt worden. Mehrtagesreisen einschließlich aller Angebote wurden abgesagt. Veranstaltungen im Vortragsaal der PSD-Bank mussten wir stornieren und unsere so beliebten geführten Wanderungen fielen der „Corona-Verordnung“ der Landesregierung zum Opfer.

Zu diesem angewiesenen Stillstand gesellte sich die Ankündigung der Telekom-AG, dass alle Gebäude des Verwaltungszentrums ab Januar 2021 nicht mehr im Mietbesitz des magentafarbenen Riesen sein würden. Unser schönes Seniorenbüro im Bauteil 3 an der Nauheimer Str. 98 musste zum 1. November 2020 geräumt werden.

Alle Versuche, eine andere Bleibe für unser Sprechstundenangebot zu finden, hatten keinen Erfolg. Der Leiter des Telekom-Gebäudemanagement sah sich außer Stande, die ihm vorgegebenen Grenzen zu überwinden bzw. anders zu interpretieren und eröffnete lediglich die Option, das noch bis Mitte/Ende 2021 für den SBR Stuttgart1 (TNL) verfügbare Büro im 2. OG an der Deckerstraße 41 in Bad Cannstatt gemeinsam mit den TNL-Kolleginnen und Kollegen zu nutzen.

Es folgten ein paar Sondierungsgespräche und Ortstermine. Zugangsregeln wurden genauso gefunden wie eine Einigung über die Schlüsselausleihe am Empfang. Sogar ein neues Postfach haben wir im Foyer an der Deckerstr. 41 bekommen.

Wir wollen uns an dieser Stelle herzlich bedanken beim Team des SBR 1 und seinem

Sprecher Rolf Sanzenbacher. Denn am 27. und 28. Oktober war es soweit: Unter der tatkräftigen Hilfe von drei neuen Gremiumsmitgliedern unseres Teams haben wir in „Eigenleistung“ und mit einem Handwagen quer durch die zahlreichen Baustellen in der Nauheimer Straße das „Hab und Gut“ des SBR2 umgezogen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Es ist uns gelungen, was wir noch vor 3 Monaten nicht für möglich gehalten hatten. Mit Claudia Speck, Manfred Wunderlich und Karl Kandziora sind im September bzw. Oktober 2020 gleich drei „Neue“ im Team. Dazu gesellen sich demnächst Andreas Bucher und Anfang 2021 Wolfgang Prestel. Aus der „Besatzung“ der vormaligen „Mannschaft“ des SBR 2 machen auch Edeltraud Bätz, Gaby Schmitz, Patricia Meder, Margot Dönges und Lothar Sohns weiter mit.

Somit ist die Zukunft des am 6. Oktober 2020 neu gebildeten SBR-Gremiums aufs erste gesichert und wir starten mit neuem Mut, Zuversicht und viel Elan ins das neue Jahr 2021. Im Februar wollen wir uns wieder treffen und hoffen, dass die Pandemie es zulässt, dass wir ein Jahresprogramm für 2021 planen dürfen und auch umsetzen können. Neues hierzu lesen Sie gewiss in der Ausgabe 1/2021, die Ende Februar herausgegeben werden soll.

Leider werden wir uns in dem auslaufenden Jahr 2020 nicht mehr persönlich sehen. Das finde ich sehr schade, denn unsere Jahresabschlussfeier war schon vorbereitet, dass „Haus am See“ gebucht und auch der Termin seit Langem in die Kalender eingetragen.

Deshalb möchte ich zum Schluss an alle Leserinnen und Leser, Seniorinnen und Senioren sowie ehemalige Kolleginnen und Kollegen appellieren:

**Lasst Euch nicht unterkriegen und bleibt bitte gesund. Es kommt eine Zeit nach der Corona-Pandemie. Wir freuen uns drauf!**

Herzlichst Ihr Lothar Sohns  
vom Sprecherteam im Gremium des Seniorenbeirat  
Telekom Stuttgart 2.



## DAUERTERMINE

*(außer an Feiertagen)*

### **SENIOREN-SPRECHSTUNDE**

*Immer dienstags von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, telefonisch unter 0160 97 73 61 08 oder per E-Mail an*

*[buero@telekomsenioren-stuttgart2.de](mailto:buero@telekomsenioren-stuttgart2.de).*

### **SENIOREN-STAMMTISCH**

*Jeden ersten Mittwoch eines Monats ab 13:00 Uhr zusammen mit den Kollegen\*innen der ehem. TNL in "Sophie's Brauhaus" Bad Cannstatt.*

---

### **BESUCHSDIENST**

*Der Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2 bietet einen Besuchsservice für Senioren, die sich einen solchen Besuch wünschen. Der Besuchstermin wird zuvor telefonisch vereinbart. Deshalb informieren Sie uns bitte, wenn entsprechende Wünsche bestehen.*

### **UMGANG MIT FOTOGRAFIEN**

***Bei unseren Veranstaltungen wird von Fotografen und Teilnehmern fotografiert. Die Fotos sollen in Veröffentlichungen (Print und/oder Online) erscheinen.***

***Falls Sie mit der Veröffentlichung von entsprechenden Aufnahmen, auf denen Sie abgebildet sein könnten, nicht einverstanden sind,***

***so bitten wir Sie uns, dieses schriftlich (per Post, Fax oder E-Mail) mitzuteilen***

***Ihr Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2 ist ein ehrenamtliches Organ im Betreuungswerk Post/Postbank/Telekom***



*Seit über 125 Jahren engagieren wir uns für die Beschäftigten rund um Post, Postbank und Telekom – und für ihre Familien. Zunächst standen wir vor allem Waisen zur Seite, später auch Menschen, die in Not geraten waren. Seit 1976 ist auch der Ruhestand ein Thema. Bereits bei der früheren Deutschen Bundespost waren ehemalige Beschäftigte aktiv – sie organisierten Treffen mit dem Ziel, die Beziehungen untereinander zu festigen.*

*Mehr als 40 Jahre unterstützen wir die damals gegründeten Seniorenbeiratsgremien bei ihrer Arbeit. Möglich wird unsere Hilfe durch die Solidarität zwischen Kolleginnen und Kollegen. In dieser starken Gemeinschaft können wir auch in Zukunft in all unseren Aufgabenbereichen noch viel bewegen.*

### **AKTIV IM EHRENAMT: MITEINANDER - FÜREINANDER**

*Ehrenamtliche Arbeit ist eine sinnvolle Möglichkeit, aktiv zu sein und unsere Gesellschaft mit zu gestalten. Dabei hilft das freiwillige Engagement nicht nur anderen, sondern bietet auch die Möglichkeit, eigene Kompetenzen weiter zu entwickeln und Neues aufzubauen.*

*Sei es durch Besuche bei Waisen oder älteren Menschen, als Seniorenbeirat oder beim Aufbau einer Interessengruppe – die Arbeit unserer Ehrenamtlichen füllt die Organisation Betreuungswerk mit Leben. So entsteht ein soziales Netz für alle Menschen rund um Post, Postbank und Telekom.*

*Wenn Sie an der ehrenamtlichen Arbeit im Betreuungswerk interessiert sind, können Sie unverbindlich Kontakt aufnehmen.*

***Kontaktaufnahme über unsere Telekontakte auf Seite 2 in dieser Ausgabe***

**GEDENKTAGE IM BERICHTSZEITRAUM  
WIR GRATULIEREN**

**Zum 70. Geburtstag**

Peter Alber, Rita Gruber, Wolfgang Haug, Manfred Kerker, Wolfgang Kress, Norbert Mehler, Gerhard Oesterle, Gerhard Reißer, Gaby Schmitz, Irmgard Schneider, Karl Schuster, Lothar Sohns, Hannelore Scheuermann, Karin Zerrer

**Zum 75. Geburtstag**

Karl-Heinz Bayer, Wolfgang Brückner, Jürgen Frey, Dieter Kies, Brigitta Klukowski, Hartmut Kreis, Karl-Franz Nebroj, Margarete Pace, Elfriede Samendinger, Herbert Wild

**Zum 80. Geburtstag**

Manfred Bendel, Friedrich Fleischer, Christa Gratz, Hans Halschke, Walter Kirschner, Ella Knoblauch, Manfred Morat, Helmut Neubert, Renate Neubronner, Horst-Peter Roitzsch, Johanna Schuler, Gerhard Skiba, Manfred Steinhübel

**Zum 85. Geburtstag**

Ruth Bräu, Wolfgang Hoffmann, Inge Junginger, Elfriede Landgraf, Helga Metzmeier, Karl Pfeiffer, Ruth Popp, Helmut Schlecht, Doris Schneider, Martha Seibold

**Zum 90. Geburtstag**

Margarete Beck, Gerhard Binder, Helmut Kellner, Rolf Mühlhäuser, Rolf Pohlmann, Helga Richter, Abilio Teixeira

**Zum 91. Geburtstag**

Lore Giek, Rosemarie Hoffmann, Brunhilde Löfflad, Isele Würth

**Zum 92. Geburtstag**

Emma Arnold

**Zum 93. Geburtstag**

Marianne Bürkle, Gerhard Fiebag, Ruth Knittel, Irmgard Zürn

**Zum 94. Geburtstag**

Josef Herter, Berthold Kemmerer, Heinrich Köhnlein

**Zum 96. Geburtstag**

Hildegard Reichert

**Zum 101. Geburtstag**

Ruth Müller

**WIR TRAUERN UM**

Im Berichtszeitraum verstorben (auch nachträglich in Erfahrung gebracht)

Dietmar Czenna, Manfred Fischer, Reinhold Vogt

\*\*\*\*\*

**IN EIGENER SACHE**

Wichtiger Hinweis zur Veröffentlichung Ihrer Daten zu den o. a. Gedenkanklässen („runde“ Geburtstage, alle über 90 und Trauerinformationen):

Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihrer Daten wünschen, schicken Sie der Redaktion bitte eine diesbezügliche Nachricht. Unsere Adressen und Erreichbarkeiten finden Sie immer auf der Seite Zwei in der rechten Spalte. Die Daten zu der Rubrik „Gedenktage im Berichtszeitraum“ wurde per IT und automatisiert ermittelt. Alle Angaben erfolgen deshalb „ohne Gewähr“. Bitte melden, wenn etwas nicht stimmen sollte.

Vielen Dank.

Red.

**TELEFON IM SENIOREN-BÜRO**

Sie erreichen das Büro des SBR 2 (KNL) unter 0160 97 73 61 08 während der üblichen Sprechzeiten auch im derzeit stattfindenden Homeoffice. Per Telefax sind wir derzeit wie folgt zu erreichen: 0322 22 49 67 12

**SPRECHSTUNDE**

Außer an Feiertagen bieten wir Ihnen immer dienstags unsere Seniorensprechstunde an. Von 10 bis 12 Uhr sind wir für Sie da, in „Corona-Zeiten“ aber lediglich per Telefon oder E-Mail.

**LESERZUSCHRIFTEN**

Im Berichtszeitraum haben wir keine Leserzuschriften erhalten. Red.

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Seniorenbeirat Telekom Stuttgart2,  
Sprecher: Lothar Sohns

Der Senioren Monitor erscheint dreimal jährlich.  
Ausgabe 2021-1 erscheint voraussichtlich im  
Februar 2021.

Postanschrift: Seniorenbeirat Telekom Stuttgart2,  
Postfach 50 20 20, 70369 Stuttgart  
Hausanschrift: Büro 231, Deckerstraße 41  
70372 Stuttgart  
E-Mail: [buero@telekomsenioren-stuttgart2.de](mailto:buero@telekomsenioren-stuttgart2.de)  
Internet: <http://telekomsenioren-stuttgart2.de/>

Redaktionsteam: Edeltraud Bätz (EB), Karl Kandziora (KK), Claudia Speck (CSp) und Lothar Sohns (LS)

Der Seniorenbeirat Telekom Stuttgart 2 ist ein ehrenamtliches Organ des Betreuungswerkes Post/Postbank/Telekom, Regionalstelle Stuttgart

v.i.S.d.P. Lothar Sohns



## BEITRÄGE

### NEUES VOM ERHOLUNGSWERK



#### Neuer Urlaubskatalog des Erholungswerks

Mitte Oktober 2020 ist der von vielen Gästen mit Spannung erwartete Urlaubskatalog des Erholungswerks für die Saison 2020/2021 erschienen. Das breit gefächerte Programm umfasst EW-eigene Ferienanlagen, Eigenanreisen, Wellness und Gesundheit, Flug-, Schiffs-, Rad- und Wanderreisen sowie Gruppenreisen und Spezialangebote. Buchungsstart war der 19. Oktober 2020.

Das Erholungswerk setzt in der Saison 2020/2021 auf beliebte Klassiker und eine Reihe von neuen Trends. Die schönste Zeit des Jahres kann in einer der EW-eigenen Ferienanlagen in Deutschland oder den Niederlanden verbracht werden. Die Anlagen zeichnen sich besonders durch ihre Familienfreundlichkeit und den hohen Standard aus. Eine Reise soll, gerade auch in schwierigen Zeiten, unbeschwert, erholsam und voller bleibender Erinnerungen sein. Mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt das Erholungswerk dafür, dass sich die Gäste rundherum wohlfühlen können. Das gilt auch für Reinigung und Hygienemaßnahmen, für die derzeit ein deutlich höherer Aufwand betrieben werden muss. Das Erholungswerk sieht den Service als Wohlfühl- und Sicherheitsversprechen, für das bei den eigenen Ferienanlagen keine Zuschläge verlangt werden.



Dem Trend, Urlaub im eigenen Land zu machen, wird das Erholungswerk durch eine große Auswahl an Deutschland-Reisen gerecht. So hat es zum Beispiel neue Ferienanlagen und Hotels von Kooperationspartnern an der Nord- und Ostsee sowie in Mittel- und Süddeutschland für die Gäste ausgewählt. Familienfreundlichkeit ist Trumpf in den mit viel Fingerspitzengefühl ausgewählten Badehotels an unterschiedlichen traumhaften Orten in Europa. Wachsender Beliebtheit erfreuen sich zudem Rad- und Wanderreisen, bei denen das Erholungswerk wieder einige Highlights zusammengestellt hat.

Maßgeschneiderte Angebote für die ganze Familie wie die beliebten FamilienWochen hat das Erholungswerk ebenso im Angebot wie das „Schöne Wochenende“, das einen erholsamen Kurzurlaub verspricht. Eine Reise, verbunden mit einem Gesundheits- und Wellnessprogramm, sind die attraktiven AuszeitWochen. Aktivurlaub gibt es bei der Mountainbike-Erlebniswoche in Prüm oder der Abenteuerwoche in Titisee. Entspannt können es die Gäste gemeinsam mit Gleichgesinnten bei den perfekt organisierten Gruppenreisen angehen lassen.

Urlaubs-Telefon:  
0711 1356 2825  
Mo. - Fr.: 7 - 17 Uhr

Den Katalog des Erholungswerks bekommen Sie gerne auch bei Ihrem Seniorenbeirat Telekom Stuttgart2.

**Bei einer Buchung tragen Sie bitte unsere Multiplikatoren-Nummer 1027 oben ins Formular ein.**

**SCHON GEWUSST (?)**

dass im Stadtgebiet Stuttgart im Jahr 2019 mit dem Polizei- und Enkeltrick 1,8 Millionen € ergaunert wurden?

Erstaunlich, wenn man bedenkt, wie oft vor diesen Trickbetrügern in den Medien gewarnt wird (auch unsere 92jährige Nachbarin, obwohl geistig wach, ist solchen Trickbetrügern zum Opfer gefallen.)

Diese organisierten Betrügergruppen gehen äußerst geschickt vor, um ihre Opfer einzuwickeln und unter Druck zu setzen.

Daher gilt: Geben sie am Telefon keine persönlichen Details bekannt wie familiäre und finanzielle Verhältnisse oder das Alter. Antworten sie nicht auf Fragen wie "rate mal wer hier anruft", um sich den Namen des Enkels zu erschleichen. Die Polizei ruft auch nie unter der Telefonnummer 110 bei den Bürgern an und lässt sich auch nicht unter dieser Nummer zurückrufen. Wird dies zur angeblichen Absicherung des Anrufers angeboten, bedienen sich die Betrüger technischer Möglichkeiten, um Ihren Anruf auf eine andere Nummer umzuleiten. Die Polizei kommt auch nicht bei den Anwohnern vorbei, um Wertsachen abzuholen, weil angeblich bei gefassten Einbrechern Ihre Adresse aufgefunden wurde.

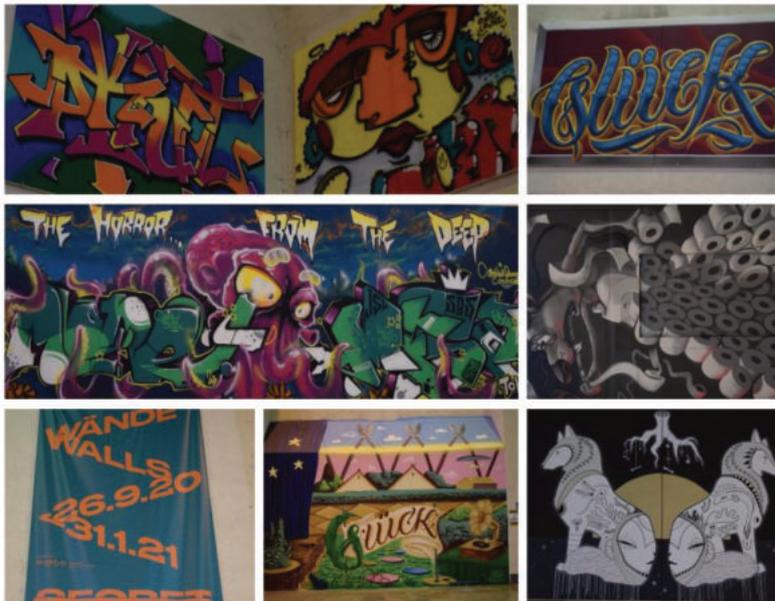
Melden sie solche Anrufe bei der örtlichen Polizeidienststelle.

Versichern sie sich auch bei Anrufen von Handwerkern, die Zutritt zu Ihrer Wohnung wollen, bei der Hausverwaltung oder ihrem Netzbetreiber, ob dies korrekt ist, denn all dieser Methoden bedienen sich Trickbetrüger. Die Polizei informiert unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) mit verschiedenen Falblättern und Ratgebern.

CSp

**SCHON GESEHEN...?**

Berlin hat seine East Side Gallery an den Resten der Mauer. In Stuttgart kann man nun noch bis zum 31.01.2021 die Secret Walls Gallery in den Resten der Bahnhofshalle des durch Stuttgart 21 zerstörten Bonatzbaus besichtigen.



Aktuell beherbergt die Bahnhofshalle in einer Ausstellung die kreativen Graffitiwerke von über 70 Künstlerinnen und Künstler, die direkt vor den Augen der Passanten und Zuschauer vor Ort entstanden sind. Der Vorteil dieses Ausstellungsortes, man kann ihn auch unter den momentanen Corona Bestimmungen unter Einhaltung des Mindestabstandes besuchen.

Leider ist das bei den beiden anderen Bestandteilen, die zu der Ausstellung -Wände I Walls Graffiti im Kessel- gehören nicht möglich, da sowohl das Stadt Palais

wie auch das Kunstmuseum für Besucher zurzeit geschlossen ist. Im Stadt Palais liegt der Fokus auf der Gestaltung von Außenwänden im Kontext der Graffiti Kultur, und im Kunstmuseum Stuttgart konnten die Wandarbeiten internationaler bildender Künstlerinnen und Künstler besichtigt werden.



Jedoch kann man vor dem Stadtpalais seit den letzten Oktobertagen die neue Skulptur des Bildhauers Peter Lenk bestaunen: Die Plastik „S 21. Das Denkmal - Chroniken einer grotesken Entgleisung“ ist ca. 10m hoch und neun Tonnen schwer. Sie zeigt rund 150 Akteure aus Politik und Wirtschaft, die mit Stuttgart 21 verbunden sind. Das Herzstück der Plastik, der „schwäbische Laokoon“ der mit einer ICE-Schlange ringt, ist Winfried Kretschmann nachempfunden.

Die Plastik ist noch bis Ende März zu besichtigen. Unter [www.lenk-S21-denkmal.de](http://www.lenk-S21-denkmal.de) werden Führungen zur Lenk Skulptur angeboten.

## Nüsse knacken und Gutsle backen im Advent

*Hier eine besonders harte Nuss:*

Kraus, Limbach und Mahler sind Heizer, Bremser und Lokomotivführer eines Zuges, aber nicht in der Reihenfolge.

Im Zug reisen drei Geschäftsleute, die zufällig die gleichen Familiennamen haben.

Herr Kraus wohnt in Stuttgart.

Der Bremser wohnt auf halbem Weg zwischen Ulm und Lindau.

Herr Limbach verdient 44.000,00 € im Jahr.

Der nächste Nachbar des Bremsers, einer der Reisenden, verdient genau dreimal so viel wie der Bremser.

Mahler schlägt den Heizer beim Schach spielen.

Der Reisende, der den gleichen Namen wie der Bremser hat, wohnt in Rottweil.

Welcher Mann ist der Lokomotivführer?

---

*Und ein Problem vor dem Gutsle backen:*



... in der Weihnachtsbäckerei. Nachts, wenn keiner hinschaut ...

Für das Plätzchenrezept braucht man drei Tassen Mehl. Wir haben aber nur einen Messbecher der zwei Tassen fasst, und einen großen Messbecher der sieben Tassen fasst. Keiner der beiden Becher hat weitere Unterteilungsstriche. Wie können wir mit diesen Messbechern exakt drei Tassen Mehl abmessen?

***Wenn alle Nüsse geknackt sind und das Gebäck aufgelesen ist, gibt es Lösungen und Quellennachweise. Also im nächsten Monitor Viel Spaß beim Knacken, Backen und daran knabbern wünscht Ihr Seniorenbeiratsteam!***

***Knacken Sie die Nüsse und schicken Sie uns Ihre Auflösungen. Es gibt was zu gewinnen. Wir freuen uns aber auch über Leserbriefe zum Thema, zu unserer Zeitung***

***oder mit Beiträgen, die wir veröffentlichen sollen!***

## WIR WANDERN WIEDER! START AM 16.7.2020 MIT EWALD SCHÄFER

Rundwanderung (Remseck - Hartwald - Hegnach - Remsmühle – Remseck (Wanderbericht))

Der 16. Juli 2020 wird bestimmt in unsere Wandergeschichte eingehen. Immerhin war dieser Donnerstag nach einer langen „Corona-Pause“, endlich wieder ein Wandertag. Denn am 1. Juli 2020 war eine neue „Corona-Verordnung“ für das Land Baden-Württemberg in Kraft getreten. Diese erlaubt es erstmals wieder, dass sich bis zu 20 Personen, die nicht einer Familie angehören oder in einem Haushalt wohnen, zwanglos in der Öffentlichkeit treffen dürfen; so zum Beispiel zu einer Wanderung.



Durch einem schnellen Rundruf unserer Wanderobfrau Gaby ließen sich 15 Wanderfreunde\*innen reaktivieren. Sie machten sich auf den Weg zur Endhaltestelle Neckargröningen der Stadtbahnlinie U12.

Zuerst einmal wollte die Gruppe die am Ende der Wanderung traditionelle Einkehr zum Mittagessen klären und überquerte die Brücke über die Remsmündung in den Neckar zum Mittagsziel, dem beliebten „Bootshaus“, einem auf einer Halbinsel in den Neckar ragenden Restaurant und Biergarten.



Der Weg war leider vergebens, weil der Bootshauswirt um Zehne noch nicht in seiner Gaststätte verfügbar war. Auch am Telefon war er nicht zu erreichen. Also startete der Ewald erst einmal die Wanderung. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die Gruppe am Ende der Wanderung nochmal herkommen würde. Wie sich herausgestellt hat, war das eine gute Entscheidung; aber später dazu mehr...

Nun begann die eigentliche Rundwanderung. Wir lassen das gewaltige Rathaus der Stadt Remseck am Neckar hinter uns und überqueren die Straße nach Hegnach, um nach wenigen Schritten zwischen der sich an die Felswand schmiegenden Bebauung zu verschwinden. Niemals hätte der Verfasser dieses Berichts gehant, dass es hinter den Häusern einen schmalen Pfad gibt. Schließlich ist er rund 20 Jahre lang immer mal wieder in beiden Richtungen mit dem Auto dort im ewigen Stau gestanden, insbesondere vor der Neckarbrücke in Richtung Ludwigsburg oder Marbach.





Es ging schnell und auf schmalen Wegen bergan in Richtung Hartwald. Unser Wanderführer leistete uns einen besonderen Service. Er hatte eine Rosenschere im Wanderucksack. Mit dieser schnitt er seinen Wanderern den Weg frei. Danke Ewald.

Nach einer halben Stunde waren wir oben. Der Wald wurde ein wenig lichter und unser Weg führte uns nun immer am Rand des Hartwalds entlang zum Waiblinger Teilort Hegnach. Rechts am Ausgang aus diesem konnten wir den Stuhlkreis vor dem Schäferwagen im Waldkindergarten Hegnach beobachten. Rund 20 Kinder und zwei Kindergärtnerinnen waren intensiv in der Runde beschäftigt. Sie ließen sich auch von uns nicht stören.

Wir gelangten nun direkt in den Ortskern von Hegnach, durchquerten die kleine Stadt und machten uns danach an den Abstieg hinunter ins Remstal. Alles, was wir von Neckarrems aus geklettert waren, das mussten wir nun wieder herabsteigen. Aber der Weg war nicht steil und gut befestigt. Lediglich das letzte Stück war ein wenig unangenehm.

Nächstes Etappenziel war nun die Hegnacher Mühle. Sie ist als Getreidemühle in Betrieb und beherbergt seit 1985 einen Hofladen. Wir wollten aber kein Mehl und auch kein Müsli mitnehmen und ließen deshalb die Mühlengebäude schnell hinter uns.



Weiter ging es über die dortige Remsbrücke und dann konnte die Gruppe auf bequemen Wegen immer am Fluss entlanglaufen. Leider musste der Himmel ein wenig weinen. Aber Schirme und Regenjacken schützten vor der Nässe von oben und so blieb die Wanderfreude nahezu ungetrübt. Zudem war es auch nur noch ein kleines Stündchen bis zur Mittagspause, also los zum Endspurt.

#### Tarif-Telegramm (Quelle: ver.di)

Die Tabellenentgelte werden ab dem 1. April 2021 um 1,4 Prozent, mindestens aber 50 Euro und ab dem 1. April 2022 um 1,8 Prozent steigen. Laufzeit bis 31. Dezember 2022.

Bundesinnenminister Seehofer hat ver.di noch am Verhandlungsort die wirkungsgleiche Übertragung des Abschlusses auf die Beamt\*innenbesoldung zugesagt.

Hundert Meter flussabwärts rauscht die Rems vor sehenswerter Steilwandkulisse über ein Wehr. An der Vogelmühle zwischen Hegnach und Hohenacker erzeugen die Stadtwerke Waiblingen Okostrom. Ein paar Schritte weiter döst im Schatten ein dunkler Tümpel am Schnecklesbrunnen vor sich hin, über und über mit Wasserlinsen bedeckt. Libellen jagen nach kleineren Insekten. Auf dem anderen Ufer, unterhalb des Asphaltwerks, fließt die Schwarze Rems - ein Bachlauf parallel zum Fluss.



Mit den Auwiesen, Trockenmauern und sich selbst überlassenen Gehölzen bietet das Naturschutzgebiet vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten Zuflucht. Schroff ragen im alten Steinbruch vor Neckarrems die Felsen empor. Erste Häuser kamen in Sicht und schnell wurde die Bebauung dichter. Die Gruppe hatte den Remsecker Teilort Neckarrems wieder erreicht, diesmal aber am rechten Remsufer. Dort hatte die Stadt im Zuge der der Remstalgartenschau eine originelle Uferpromenade in die Rems gebaut.



Es musste noch eine eigenartige Treppen- und Brückenkombination bezwungen werden, um wieder zur gläsernen Remsbrücke zu gelangen. Während wir noch darüber diskutierten, wohin die Gruppe zur verdienten Mittagspause einkehren könnte, wenn der Biergarten beim Hechtkopf wegen des recht bescheidenen Wetters geschlossen wäre, nahm uns der Wirt des Restaurants, ein griechischer Hüne, die Entscheidung ab. Genau dieses Wetters wegen hatte er entschieden, anstelle der Außenbewirtschaftung lieber das gemütliche Speiselokal zu öffnen. Das hat uns sehr gefreut und den Wirt sicher auch.



Ein schmackhaftes Angebot griechischer und schwäbischer Speisen rundete diesen schönen ersten Wandertag nach der Corona-Zwangspause ab. Ein herzliches Dankeschön an unseren Wanderführer Ewald.

Bericht und Fotos: LS

**EINE HERAUSFORDERUNG: SCHELMENKLINGE BEI LORCH**

*Rundwanderung Lorch - Götzenbachtal - Schelmenklinge - Schäfersfeld - Lorch (Wanderbericht)*

Am 6. August starteten wir die zweite Wanderung in diesem Jahr unter „Corona-Regelungen“. Das bedeutete, dass sich maximal 20 Personen „versammeln“ dürfen, eine Teilnehmer\*innenliste mit allen wesentlichen Daten musste bei der Wanderführerin für eventuelle Kontrollen verfügbar sein und die Wandergruppe hatte -soweit das möglich war- die Abstandsregeln einzuhalten.

Die Anreise nach Lorch klappte mit dem Regionalexpress von „go ahead“ pünktlich und ohne Probleme. So trafen von den angemeldeten 20 Teilnehmer\*innen immerhin 17 am Treffpunkt, dem Bahnhof Lorch ein. Drei Damen hatten sich wieder abgemeldet.



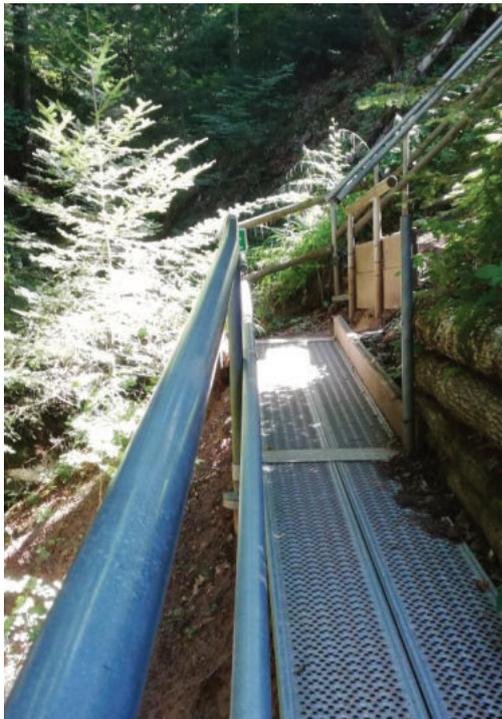
*Dank eines freundlichen Papas, der mit seinem kleinen Sohn dort wanderte, haben wir nun ein Bild mit allen.*

Bereits nach wenigen Schritten und der Unterquerung der Bahnschienen kam das erste Hinweisschild zur Schelmenklinge. Kurz erwähnt sei, dass wir seit drei Jahren diese Wanderung im Programm stehen hatten. Aber in den vergangenen zwei Jahren machten uns extreme Wetterereignisse einen Strich durch die Rechnung. Jedes Mal war die Schelmenklinge für Wanderer gesperrt worden. Nicht aber heute, und so führte uns Margot schnurstracks dorthin, zu einem idealen Ausflugsziel für alle Generationen.



Die Schelmenklinge in Lorch erstreckt sich von Bruck bis hinunter ins Götzentäl. Fauna und Flora sind hierbei jedoch nicht das Einzige, was es zu erkunden lohnt. Kleine Schönheiten säumen den Bachlauf. Dabei handelt es sich um Gebäudemodelle unterschiedlichster Art, die liebevoll geschaffen wurden und dank der Wasserkraft individuelle Wasserspiele bieten. Hier klappert ein Mühlrad, da stoßen zwei Steinböcke mit den Köpfen aneinander. An anderer Stelle schiebt die Wasserkraft weiße Bälle hoch, bis diese, oben angekommen, wieder nach unten kullern. Sogar ein Glockenspiel klingt durch den Wald verursacht durch die Wasserkraft.

Genau wie wir an diesem herrlichen Wandertag bei strahlendem Sonnenschein genossen auch zahlreiche andere Spaziergänger diese Miniaturen. Nichts erinnerte mehr daran, dass kurz vor unserem ersten Versuch, die Schelmenklinge zu erwandern, am 11. Juni 2018 ein schweres Unwetter die Modelle fast komplett zerstört hatte und der Wanderweg für längere Zeit gesperrt werden musste. Davon war im Jahr 2020 nichts mehr zu sehen. Denn in mühevoller Kleinarbeit und mit handwerklichem Geschick wurden die Modelle von den Ehrenamtlichen wieder in Stand gesetzt und um weitere Details bereichert.

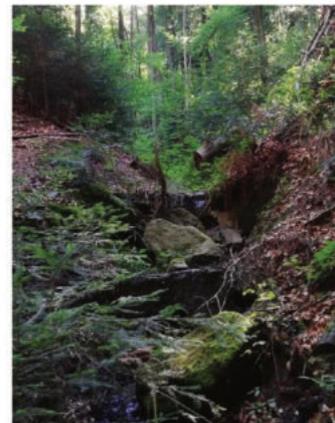
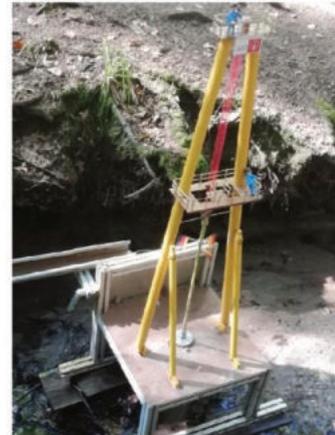


Wir erfuhren im Gespräch mit Wanderkollegen, dass in jedem Herbst die Wasserspiele abgebaut werden und in die Werkstatt wandern. Dort werden dann Teile, die kaputt gegangen sind, wieder repariert und für die Häuschen, Mühlen und Co gibt es frische Farbe. Alles wird gereinigt und für den Einsatz im kommenden Frühjahr fit gemacht. Denn nur wenn sich die Miniaturen drehen, klinken und klopfen, sind die Installationen perfekt und der Weg durch die Schelmenklinge wird zum echten Hingucker.

Irgendwann nach rund 20 Minuten hatten wir die Wasserspiele im Götzenbach passiert. Nun wurde der Aufstieg deutlich beschwerlicher. Zuerst ging der Weg über eine Konstruktion verwinkelter Stahltreppen und -stege. Und es sollte noch schlimmer kommen. Die letzte Viertelstunde wuchs aus zu einer echten Kletterpartie. So spürte der Verfasser dieses Berichts, dass die Corona-Lockdown-Monate kräftig an der Kondition gezehrt hatten.



Es war „echt“ anstrengend. Vor allem die finalen, sehr steilen 100 Meter über Wurzeln und Felsvorsprüngen kosteten viel Kraft. Aber dann war es geschafft, endlich oben!



*Viele interessante Installationen säumten den bergab fließenden Götzenbach an Staustufen*

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie sofort unsere neuesten Informationen!



Bis alle oben angekommen waren, nutzen die „Schnelleren“ die Zeit für eine Verschnauf- und Trinkpause. Die sonnige Freifläche bot die Chance auf das obligatorische Gruppenfoto und Gelegenheit, einige „braunbunte“ Kälbchen zu streicheln. Zudem gab es hier oben eine fantastische Aussicht zu genießen.

Danach starteten wir noch einmal durch zurück in Richtung Lorch und Mittagspause. diesmal war der Weg bequem und eben. Leider mussten wir den asphaltierten Fahrweg benutzen; der Götzenbach hatte (mal wieder) eigenwillig ein neues Bett benutzt und den schönen, mäandrierenden Waldweg teilweise verschüttet.

Aber auch dieser Strecke verlief überwiegend im Schatten. Längs des Weges konnten wir eine größere Gruppe von Mammutbäumen bewundern. Hunger und Durst wurden immer größer. Und so freuten wir uns sehr, als unser Mittagsziel erreicht wurde.



Im Gasthaus Echo hatten die freundlichen Wirtsleute bereits für unsere Wandergruppe die Tische gedeckt. Zudem hatten sie im Zeichen von Corona auch auf die nötigen Abstände geachtet.

Mit allem gut versorgt starteten wir zum letzte Abschnitt des heutigen Wandertages. Nach einer halben Stunde hieß es dann: Abschied nehmen. Am Bahnhof Lorch begann die Heimfahrt mit den neuen Zügen der Gesellschaft „goAhead“.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Wanderführerin Margot für diese schöne, aber auch anstrengende Runde durch die Schelmenklänge.

Bericht und Bilder: LS



**HÖHENLUFT UND TRÜMMERSCHUTT (3. SEPTEMBER 2020)**

vom Birkenkopf „Monte Scherbelino“ zum Bismarckplatz und Feuersee ... (Wanderbericht)

Entsprechend der Corona-Vorgaben waren es 20 muntere Wanderer, die mit dem Bus ab Stadtmitte starteten zur Haltestelle „Birkenkopf“.



Dort ging es dann bergauf zum Gipfel des „Monte Scherbelino“. Ursprünglich war der Birkenkopf 471,00 m ü. NN, heute ist er 511,20m ü. NN. Die Erhöhung um 40,20m entstand in den Jahren 1953 – 1957 durch die Aufschüttung von 1,5 Millionen Kubikmetern Trümmerschutt. Dieser Schutt war die traurige Folge von 53 Luftangriffen im 2. Weltkrieg auf Stuttgart, das dadurch zu 45 % zerstört wurde.



Vorbei an tollen Trümmerteilen auf dem Gipfel angekommen, gab es eine herrliche Aussicht über Stuttgart und das Umland bei herrlichem Wetter. Es gab viel zu entdecken und zu besprechen.



Bergab ging es durch den Wald vorbei am Sophienbrunnen. Dieser wurde 1839 erbaut und nach der Tochter von König Wilhelm I und seiner Frau, der Zarentochter Katharina, benannt. Weiter kamen wir zur Ruine des Hasenbergturms, Dieser war zwischen 1879 und 1943 ein Aussichtsturm mit 36m Höhe. Er wurde 1943 von der SS gesprengt, da er den Bombern der Kriegsgegner als Orientierungshilfe diente.

An der Hasenbergsteige gingen wir an vielen Großplastiken von Otto Hajek vorbei, auch an seiner verlassenen Villa. Hajek starb 2005 in Stuttgart.

Dann ging es über unzählige Stufen mit immer wieder schönen Aussichten hinunter

zum Leipziger Platz und weiter in die Bismarckstr. Vorbei an schönen Jugendstilhäusern erreichten wir unsere Gaststätte Achillion am Bismarckplatz.



Nach der Einkehr machte sich ein Teil der Wanderer noch auf den Weg zum Feuersee und zur S-Bahn-Station.

Bericht GS, Fotos: LS

## UNSERE EINGESCHRUMPFTE TAGESFAHRT NACH KÖNIGSBRONN UND STEINHEIM

Bericht von Margot Dönges; Fotos: LS



Ein Hindernislauf ist ähnlich problematisch wie das, was wir seit der Planung überwinden mussten, bevor wir am 08. Oktober 2020 doch unseren Ausflug in das Steinheimer Becken und nach Königsbronn gewagt haben. Aber es war wirklich Zeit, dass wir einmal nachgesehen haben, was heutzutage auf der Ostalb geboten wird. Knapp dreißig Unermüdlische erlebten einen interessanten Tag.

Königsbronn: Die Führung in der uralten Gießerei der Schwäbischen Hüttenwerke, dem Flammofengebäude, lehrte uns wie schwer die Eisengießer anno

dazumal arbeiten mussten, um Eisenplatten herzustellen. Aber auch, welchen Aufwand und Eifer der Kulturverein betreibt um die Historie von Königsbronn zu erhalten. Die restaurierten gusseisernen Grabplatten an der Klostermauer sind die größte Sammlung dieser Artefakte in Deutschland.



Optisch zeigte sich der Pfeffer-Ursprung von seiner besten Seite. Im flachen Wasser über dem Beton Verbau erfreuten sich Naturliebhaber an den vielen Wasseramseln. Auch am Zusammenfluss der beiden Karstquellen-Gewässer: dem Pfeffer und der Brenz leben die selten gewordenen Vögel. Die Brenz quillt mitten im Ort mit ziemlich gleichmäßiger Schüttung aus ihrem Quelltopf. Weiblich bleibt der durch den Pfeffer verstärkte Fluss bis zur Mündung in die Donau.



In der Feilenschleiferei kamen unsere technisch Interessierten auf ihre Kosten. Die Herstellung vom Rohling bis zur fertigen Feile kennen zu lernen ist möglich seitdem das Gebäude samt Wasserradantrieb nach historischem Vorbild wiederhergestellt wurde.



Nach einem unerwarteten Umweg über Heidenheim erwartete man uns im Gasthof Kreuz in Steinheim am Albuch zum Mittagessen. Abstand halten! Die Tische waren Corona gerecht eingedeckt, an jedem Tisch wurde sozusagen im Dreieck gespeist. Gut war's!



Wenn schon Steinheim, dann wollten wir auch wissen, wie der Krater dort entstanden ist und was sich nach dem Meteoriten Einschlag entwickelt hat. Während der Führung durch das Kratermuseum wurden uns 15 Millionen Jahre Erdgeschichte erläutert. Nach dem Einschlag entstand ein Kratersee, in dessen Ablagerungen heute noch Fossilien gefunden werden, die weltweit einzigartig sind. Wer auf den mächtigen Burgstall-Felsen kletterte musste sich bewusst machen, dass er auf geschichtetem Weiß Jura Kalk steht. Die Stoßwelle beim Meteoriten Einschlag hatte ihn in Schollen zerlegt und an den Kraterand geschoben. Sofern unsere Vorstellungskraft überhaupt so weit reicht, versteht man hier die Urgewalt besonders deutlich.



Wir hatten durch Unvorhersehbares insgesamt weit über eine Stunde Zeitverzögerung und so blieb uns nur die Hoffnung auf eine schnelle Tasse Kaffee, noch einmal in Königsbronn. Aber leider machen auch Ehrenamtliche Fehler, das Georg-Elser-Café war wider Erwarten geschlossen und für das Kaffeekannenmuseum war die Zeit ohnehin zu knapp. Nur den WC-Tourismus konnten wir noch abwickeln, bevor es in der Abenddämmerung über Heubach auf dem schnellsten Weg wieder nach Bad Cann-

statt zurück ging.

Zwar haben wir längst nicht alles geschafft, was sehenswert ist in dieser Gegend, aber jeder Gast konnte doch etwas Interessantes für sich entdecken. In diesem schrecklichen Jahr war es allemal eine Bereicherung.

Und wer weiß..., irgendwann müssen doch auch dem Corona Virus die Strahlen-Sterne zerbersten. Aber der Itzelberger See, sowie auch das Steinheimer Becken, bleiben. Und der Königsbronner Kulturverein ist noch längst nicht fertig mit dem Restaurieren!!

**15.10.2020: WALDWANDERUNG**

*vom Jägerhaus Esslingen-Liebersbronn zum Plochinger Stadtteil Stumpenhof*

Trotz der Schlechtwetteransage haben sich am Esslinger Bahnhof 18 treue Wanderinnen und Wanderer eingefunden, organisiert als private Wanderung. Alle Teilnehmer waren ausgestattet mit Mund-Nasen-Schutz, wie es laut der Stadt Esslingen und Landkreis angeordnet war. Mit dem Bus ging es dann hoch zum Jägerhaus im Esslinger Stadtteil Liebersbronn. Da es über die eigentliche Wanderstrecke nicht viel Besonderes zu berichten gibt, noch ein paar Info's zum Start- und Zielort am Schluss des Wanderberichts.

***Doch zunächst zur Wanderung:***

Vom Jägerhaus ging unsere Wanderung los, in der Hoffnung, dass wir vom angesagten Regen verschont bleiben. Unsere Wanderstrecke führte uns ausschließlich nur durch den Wald und die gesamte Strecke verlief eben, ganz ohne Steigungen. Es gab auch nur eine kleine Trinkpause und da alle möglichst trocken am Ziel ankommen wollten, ging es auch zügig voran und wir hatten unser Ziel, das Restaurant Albblick auf dem Stumpenhof, bereits 20 Minuten früher erreicht als geplant und zur Freude aller – ganz ohne Regen, aber mit knurrenden Mägen.

Im Albblick, ein griechisches Restaurant, waren dann 4 Tische mit Abstand für uns reserviert und daher waren auch genügend Abstände zueinander gesichert. Kaum saßen wir und hatten unser Getränke bestellt, stellte sich dann draußen ein kräftiger Regen ein. Es war also zum Vorteil, dass wir zügig gewandert sind und es bestätigte sich erneut mal wieder, dass das Glück auf unserer Seite ist.

Die Bedienung im Restaurant war sehr gut und alles wurde ziemlich schnell serviert, auch das leckere Essen. Gegen 14:00 sind wir dann wieder aufgebrochen. Eine Bedienung hat mir dann noch bestätigt, dass sie sich über unseren Besuch gefreut hat, wegen den wenigen Gästen, die in dieser Corona-Zeit einkehren. Somit können wir Wandergruppen unbewusst auch den Lokalen was Gutes tun. Zum Abschied gab es noch ein Gruppenbild vor dem Restaurant, fotografiert von dem netten Kellner Vassili.

Dann ging es schnurstracks zur Bushaltestelle und der Bus brachte uns zum Bahnhof Plochingen, wo unser gemeinsamer Wandertag endete.

Bericht G. Wäschle

### *Info's zum Esslinger Stadtteil Liebersbronn:*

Bodenfunde am Südwesthang der Braunhalde, die 1924 entdeckt wurden, weisen auf Besiedlung in römischer Zeit hin. Etwa 800 Meter südlich dieser Spuren eines römischen Gebäudes befindet sich eine keltische Viereckschanze. 200 bis 250 Meter nordwestlich der Viereckschanze befinden sich fünf vorgeschichtliche Grabhügel, von denen nur einer 1922 untersucht wurde.

Bereits bei einer Wanderung von Manfred Trost im November 2016 hatten wir diese Viereckschanze und Grabhügel besichtigt.

Die ersten urkundlichen Belege betreffend Liebersbronn stammen aus dem 13. Jahrhundert. Damals, 1284, hieß der Hof „Luibersbrunne“, später „Luperthesbrunnen“. 1343 wurde das ehemalige Reichslehen ein Filial von Esslingen. Die älteste Urkunde, die Aufschluss über den Gebäudebestand in Liebersbronn gibt, stammt aus dem Jahr 1474. Es handelt sich um ein Lagerbuch des Klosters Sirmau, in dem vier Häuser erwähnt werden.

Das alte Jägerhaus in der Römerstraße 2 wurde 1750 von der Reichsstadt Esslingen errichtet und ersetzte eine Holzwarthütte aus dem Jahr 1729. Bis 1969 diente der Putzbau mit Mansardgiebeldach auf einem Quadersteinsockel als Amts- und Wachstation des Waldförsters. Danach wurden in dem Haus Waldarbeiter untergebracht. 1980 drohte der Abbruch, doch ab 1981 wurde das alte Jägerhaus, in dessen Innerem ein barockes Treppenhaus erhalten geblieben ist, mit dem Nachbargebäude zur Hotelanlage verbunden.

### *Info's zum Plochinger Ortsteil Stumpenhof:*

Historische Namensform: „Wörnershof“ Ersterwähnung: 1722, geschichtlich erwähnt nach den ersten Inhabern.

Der Ortsteil wurde nach 1952 zum Stumpenhof umbenannt und unter Beteiligung kirchlicher und anderer Baugesellschaften und -genossenschaften zu einer Wohnsiedlung ausgebaut und seitdem laufend erweitert. Zum Ortsteil Stumpenhof gehört auch der Jubiläumsturm. Er ist ein denkmalgeschützter Aussichtsturm auf einer Höhe von 399 m über dem Meeresspiegel. Er wurde damals als hölzerner Aussichtsturm durch den Verschönerungsverein Plochingen mit zwölf Meter Höhe errichtet. Dieser Turm wurde 1938 anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des Schwäbischen Albvereins durch den heute noch genutzten, 14 m hohen Jubiläumsturm ersetzt.



Der Turm mit dem quadratischen Grundriss stand bis 1949 frei in der Landschaft, das heutige Restaurant Stumpenhof war damals das einzige benachbarte Gebäude. Heute gilt der Turm als Plochinger Wahrzeichen und Landmarke.

Am Aussichtsturm südlich unterhalb des Turms befand sich von 1985 bis zu dessen Schließung 2014 das Plochinger Kreiskrankenhaus. Nach zeitweiligem Leerstand sind dort seit 2015 Teile des Landratsamts Esslingen untergebracht.

Infos: Gerhard Wäschle

## KÜRBISSE IN LUDWIGSBURG

sind immer einen Besuch wert. Bis zum 2. November 2020 war die Ausstellung geöffnet:



©Getrud Bohnacker

Aber seit dem „Teil-Lockdown“ gilt auch für die schöne Ausstellung in den Gärten des Ludwigsburger Barockschlosses: **Wir müssen draußen bleiben!** Warum, das wissen nur die Regierenden in Stuttgart.

Möglicherweise lassen sich die Verantwortlichen erweichen und geben die Tore wieder frei. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall. Planmäßig wäre die Ausstellung geöffnet bis zum Nikolaustag 2020. Der Nikolaus wird mit seinem gut gefüllten Sack alle braven Kinder glücklich machen. Mit Süßigkeiten? Nein! Natürlich mit leckeren Kürbissen für die herbstliche Küche und dazu gibt es ein Rezept, das allen Kindern schmeckt.

LS



**IM NOVEMBER 2020 „TEIL-LOCKDOWN“**

Die von Manfred Trost für Donnerstag, 19.11.2020 geplante Wanderung: „Grünes U“ vom Hauptbahnhof – Rosensteinpark – Leibfriedscher Garten – Pragsattel mit Einkehr in die „Distelfarm“ ist leider dem Infektionsgeschehen „Corona“ zum Opfer gefallen.

Wenn das Virus und die dann geltenden Regularien es zulassen möchten wir diese Wanderung in den Wanderplan 2021 wieder aufnehmen. Aber aus heutiger Sicht (November 2020) haben unsere Wanderführer\*innen erst einmal die erste Jahreshälfte „in Angriff“ genommen.

\*\*\*\*\*

**„VORLÄUFIGER“  
WANDERPLAN 2021**

*Unser Wanderausschuss hat mit unserer Wanderobfrau Gaby Schmitz eine Planung versucht, die erst einmal für das erste Halbjahr 2021 sechs Wanderungen und einen Technischen Ausflug anbietet. Was aber das Infektionsgeschehen „Corona“ und unsere Politiker angeht, müssen wir alles unter dem Zusatz „vorläufig“ ansehen.*

Bitte bei allen Fahrten ab Stuttgart Hbf beachten: Treffpunkt vor der Abfahrt -zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften- ist in der Arnulf-Klett-Passage Nähe Polizeistation.



Achtung: Fahrplanänderungen möglich, da zum Zeitpunkt der Drucklegung der neue Fahrplan noch nicht veröffentlicht ist!

\*\*\*\*\*

**20.01.2021: Techn. Ausflug**

Straßenbahn-Museum Stuttgart-Bad Cannstatt, Vielbrunnenweg 3

Treffpunkt: 10.00 Uhr im Hof vor dem Eingang zum Museum, max. 30 Personen, Gruppenpreis incl. Führung 8.-€ pro Person, mit Behindertenausweis 6,50€, bitte passend bereithalten.

Dauer der Führung ca. 2 Stunden, ggf. in 2 Gruppen. Bitte Maske tragen und einen Zettel mit Name, Adresse und Tel.-Nr. mitbringen!

Es besteht die Möglichkeit zum Mittagessen im Meraki-Restaurant, Deckerstr. 51, Teilnahme

kann morgens vor der Führung entschieden werden. Die im Januar geltenden Hygienevorschriften müssen eingehalten werden

Anreise individuell. Einfachster Weg: ab Bhf Bad-Cannstatt, Hinterausgang Kegelenstr. nach links, bei der Jugendherberge die Straße überqueren, nach rechts 200 Meter weiterlaufen, dann links um die Ecke in den Museumshof, Hinweisschilder beachten.

Organisation: Margot Dönges, Tel.: 0175 – 5920414

**25.02.2021: Rundwanderung**

Backnang – Platte – Zell – Murratal – Backnang

Treffpunkt: Stgt Hbf. um 9.15 Uhr bzw. Backnang Bhf. um 10.03 Uhr

Abfahrt: Stgt Hbf. um 9.30 Uhr mit S 3 Ri. Backnang, an 10.03 Uhr

Gehstrecke: 10 km, ca. 3 Stunden, zwei Anstiege zusammen ca. 100 Höhenmeter.

Einkehr: am Ende in Backnang, abhängig von der aktuellen Lage (ev. Notvesper mitnehmen)

Rückfahrt: ab Backnang mit S 3 über Waiblingen oder S 4 über Marbach

Wanderführer: Manfred Trost,  
Tel.: 0 71 51 / 6 79 47

## 25.03.2021: Rundwanderung

Nellmersbach – Kreuzzeiche – Horbach – Waldrems – Nellmersbach

Treffpunkt: Stgt Hbf. um 9.15 Uhr bzw. Nellmersbach um 10.00 Uhr

Abfahrt: Stgt Hbf. um 9.30 Uhr mit S 3 über Waiblingen nach Nellmersbach, an 10.00 Uhr.

Gehstrecke insges. 9,5 km, ca. 2,5 - 3 Stunden, ein sanfter Anstieg.

Einkehr: nach ca. 2 Std. Opti-Wohnwelt-Restaurant in Waldrems, danach ca. 30 Min. zum Bahnhof Nellmersbach.

Rückfahrt: ab Nellmersbach Bahnhof mit S 3 Ri. Stuttgart alle 30 Min. (..16 ..46), ab 15.00 Uhr im 15 Minutentakt

Wanderführer: Traudl und Manfred Schmitt, Tel.: 0 71 95 / 6 80 73 oder 01751610691

## 15.04.2021: Wanderung

Forsthaus I – Bernhardsbachtal – Bärensee – Katzenbachsee – Naturfreundehaus Vaihingen



Treffpunkt: Feuerbach Busbahnhof am Kiosk 09:20 Uhr, Abfahrt: 9:39 Uhr Bus 91 vor dem Kiosk, Ankunft ca.10:05 am Forsthaus Parkplatz

Start: 10:10 Uhr am Forsthaus Parkplatz

Gehstrecke: Forsthaus I – Wildschweingehege – Bernhardsbachtal – Bärensee – Büsnau – Katzenbacher See – Naturfreundehaus Vaihingen.

Zwei kräftige Anstiege, einer mit ca. 10 min und ein zweiter (vor dem Ziel) ca. 15 min. Ansonsten meist eben bzw. kürzere leichtere Anstiege.

Gesamtstrecke 9,5 km, reine Gehzeit ca. 2 Std, 30 min. Einkehr: Naturfreundehaus Vaihingen, ca. 13:00 Uhr. Danach noch ca. 15 min Fußweg zur Bushaltestelle Lauchhau.

Rückfahrt: mit Bus 91 „Lauchhau Pos3“ zur Uni Vaihingen – Umstieg auf die S-Bahnen oder weiter bis Feuerbach Bf – immer \*\*26, \*\*56, bzw. Bus 748, oder Bus 92 „Lauchhau Pos.1“, allerdings jeweils nur stündlich \*\*36 \*\*48 zur Uni Vaihingen

Wanderführer: Gerhard Wäschle, Tel.: 0711 / 886 886

## 20.05.2021: Wanderung

Von Ost nach West durch das tiefe und wildromantische Marbachtal

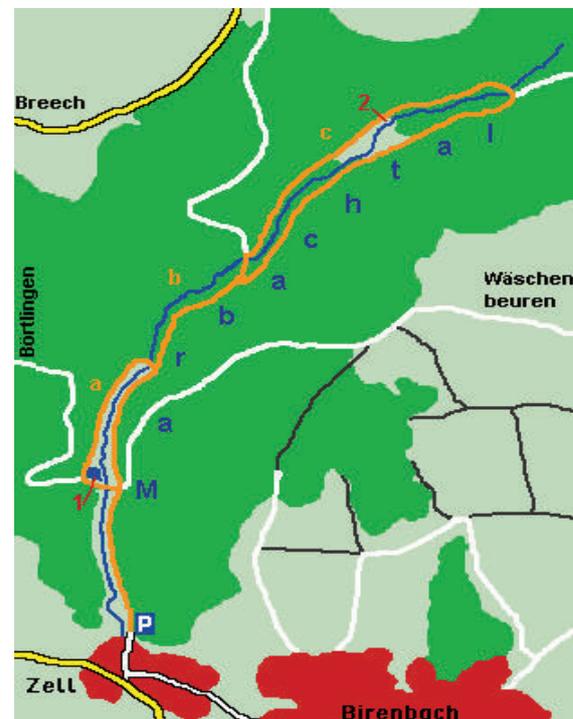
Treffpunkt: Hbf.-Klettspassage um 8:50 Uhr. Alles VVS!

Abfahrt: Stgt Hbf oben um 9:20 Uhr mit RB 13 Ri. Ellwangen, Gleis 13.

**Achtung: nicht versehentlich in den IRE1 einsteigen, dieser hält nicht in Lorch**

Ankunft: Lorch Bhf. um 9:56 Uhr, weiter um 10:10 Uhr mit OVG Bus 11 bis Rattenharz Pulzhofweg, an 10:24 Uhr.

Gehstrecke: ca. 8,5 km, ein steiler Abstieg über Wurzelwerk (10 Min.), 125 Höhenmeter, sonst seniorengerechtes Wandern bis zur



Einkehr: im Marbach-Imbiss am Waldrand, mit einfacher Vesper, danach 1,5km (Asphaltstraße) bis zur Haltestelle: Börtlingen-Zell, Rechberghäuser Str.

Rückfahrt: ab H: immer \*\*26 (stündlich) 3 Min. Fahrzeit bis Schloss-Markt Rechberghausen.

Weiter mit Bus 260 nach Schorndorf oder mit Bus X 93 nach Lorch.

Bitte wasserfeste Wanderschuhe, evtl. Stöcke

Wanderführerin: Margot Dönges,  
Tel.: 0 71 81 / 88 49 363 bzw. 0175 - 5920414

## 17.06.2021: Wanderung

Von Marbach nach Ludwigsburg



Treffpunkt: Stgt Hbf. um 9.10 Uhr bzw. Marbach um 9.50 Uhr

Abfahrt: Stgt Hbf um 9.23 Uhr mit S 4 nach Marbach, an 9.50 Uhr

Gehstrecke: ca. 8 km, 2,5 – 3 Stunden, eine leichte Steigung über ca. 70 Höhenmeter. Wir wandern durch die Altstadt von Marbach hinunter zum Neckar, entlang dem Neckar zuerst unten dann oberhalb bis Ludwigsburg-Hoheneck

Einkehr: Gaststätte Krauthof LB-Hoheneck

Rückfahrt: vom Krauthof ca. 6 Gehminuten zur Bushaltestelle Bottwartalstraße, von dort alle 10 Minuten mit Bus 427 zum Bahnhof Ludwigsburg (8 Min.), von dort mit S-Bahn bzw. RE Richtung Stuttgart

Wanderführer: Ewald Schäfer,  
Tel.: 0 71 41 / 86 02 81 und 01703464237

## 15.07.2021 Wanderung

Stuttgart-Giebel über die alte Römerstraße zum Reiterstüble Botnang

Treffpunkt: Stuttgart Hbf, Klettpassage 09:05 Uhr oder Feuerbach Bf beim Bahnsteig der Stadtbahn U6 Richtung Gerlingen 9:20 Uhr

Abfahrt: 09:20 Uhr Hbf Klettpassage mit Stadtbahn U6 Richtung Gerlingen bis „Giebel“ oder 09:29 Uhr Bf Feuerbach mit Stadtbahn U6 Richtung Gerlingen bis „Giebel“

Wanderführer wartet an der Haltest. „Giebel“

Start: Haltestelle „Giebel“ ca. 09:43 Uhr

Gehstrecke: Waldwanderung von S.-Giebel bis zur alten Römer Straße, dann hinab nach S.-Botnang zum Reiterstüble.



Drei etwas kräftige Anstiege, einer mit ca. 15 min und 50 Höhenmeter und zwei mit jeweils ca. 5 min und jeweils 25 Höhenmetern in der ersten Hälfte der Wanderung. Ansonsten etwas hügelig mit vereinzelt leichteren Anstiegen.

Gesamtstrecke 8,2 km, Gehzeit ca. 2:30 Std.

Einkehr: Reiterstüble Botnang, ca. 12:30 Uhr

Rückfahrt: mit Bus 91 ab Haltestelle Freibad zum Bahnhof Feuerbach, Abfahrt \*\*19, \*\*49

oder mit Bus 91 ab Haltestelle Freibad (andere Straßenseite) bis zur Haltestelle „Botnang“ Abfahrt \*\*22, \*\*52.

Dort Umsteigemöglichkeit zur Stadtbahn U2, Umsteigen an Haltestelle Vogelsang (gleicher Bahnsteig) in die Stadtbahn U29 zum Hbf

Wanderführer: Gerhard Wäschle,  
Tel.: 0711 / 886 886

\*\*\*\*\*

## 02.02.2021 Sitzung SBR

Das Gremium des Seniorenbeirats trifft sich, wenn die Infektionslage dies zulässt, am 2 Februar 2021 in der Bundesanstalt (BAnst) zu einer Planungsrunde für das Veranstaltungsprogramm des laufenden Jahres 2021.

Wir planen eine Veröffentlichung unseres Jahresprogramms in der Frühlingsausgabe des Seniorenmonitors (01/2021).

\*\*\*\*\*

Personalverkauf?  
Ihr Seniorenbeirat  
hilft Ihnen gern.  
Sprechstunden  
**dienstags von 10 - 12**  
Tel: 0160 97 73 61 08  
Fax: 0322 22 49 67 12

## Aufgeschoben, nicht aufgehoben:



Die Bilderschau mit dem Titel

### GRÜN-GEIRIG-GRANDIOS; ERITREA

wird nachgeholt, sobald es die „Corona Lage“ zulässt, versprochen!



\*\*\*\*\*

### *EIN TELLER SUPPE*

Eine ältere Frau kauft sich im Schnellrestaurant einen Teller Suppe. Behutsam trägt sie die dampfende Köstlichkeit an einen Stehtisch und hängt ihre Handtasche darunter.

Dann geht sie noch einmal zur Theke: Den Löffel hatte sie vergessen. Als sie zum Tisch zurückkehrt, steht dort doch tatsächlich einer jener Afrikaner, schwarzes Kraushaar, bunt wie ein Paradiesvogel – und löffelt die Suppe.

Zuerst schaut die Frau ganz verdutzt; denn aber besinnt sie sich, lächelt ihn an und beginnt, ihren Löffel

zu dem seinen in den Teller zu tauchen. Sie essen gemeinsam. Nach der Mahlzeit – unterhalten konnten sie sich kaum – spendiert der junge Mann ihr noch einen Kaffee. Er verabschiedet sich höflich.

Als die Frau gehen will und unter den Tisch zur Handtasche greifen will, findet sie nichts – alles weg. Also doch ein gemeiner, hinterhältiger Spitzbube. Ich hätte es mir doch gleich denken können – Gemeinheit! Enttäuscht mit rotem Gesicht schaut sie sich um. Er ist spurlos verschwunden. Aber am Nachbartisch erblickt sie einen Teller Suppe ohne Löffel, inzwischen kalt geworden. Und unter dem Tisch hängt ihre Handtasche...

Eine Geschichte nicht nur zu Weihnachten... sie zeigt unseren Umgang mit Vorurteilen und wie sehr unsere Wahrnehmung dadurch beeinflusst wird.

gefunden von Edeltraud Bätz

### WEIHNACHTEN von Theodor Fontane

Noch einmal ein Weihnachtsfest, immer kleiner wird der Rest, aber nehm' ich so die Summe, alles Grade, alles Krumme, alles Falsche, alles Rechte, alles Gute, alles Schlechte, rechnet sich aus all dem Braus, doch ein richtiges Leben raus. Und dies können ist das Beste, wohl bei diesem Weihnachtsfeste!

gefunden von MD





### NEUES IN VORBEREITUNG

Edeltraud Bätz lädt ein zur Nordic Walking Gruppe: alle 4 Wochen beim und um den Max-Eyth-See.

Treffpunkt: Haltestelle „Max-Eyth-See“ immer am ersten Mittwoch eines Monats um 11:00 Uhr!

**Start: 03.02.2021!**



Bitte eigene Ausstattung (Stöcke, Kleidung, usw.) mitbringen.

\*\*\*\*\*



### JAHRESRÜCKBLICK DER STUTTGARTER BETRIEBSRÄTE (TELEKOM-BETRIEBE)

*Das beherrschende Thema 2020 ist natürlich Corona und das damit verbundene „New Normal“*

#### Mobile Working

über 10 Jahre lang hatten der Gesamtbetriebsrat der DTS und ver.di die Umsetzung von mobilem Arbeiten in den Servicecentern gefordert. Im

August 2019 konnte man endlich eine allererste, zarte Pilotierung mit etwa 150 Mitarbeiter\*innen vereinbaren, die nach Abschluss einer entsprechenden Gesamtbetriebsvereinbarung einen Teil ihrer Tätigkeiten wie. Die Pilotierung sollte 1 Jahr andauern. Durch die im Frühjahr 2020 einsetzende Corona-Pandemie erhielt das Thema eine unerwartete Turbo-Beschleunigung. Quasi über Nacht wurden Tausende Kolleg\*innen sicherheitshalber und bis auf weiteres nach Hause ins Home-Office geschickt. Wie gut, dass wir zu diesem Zeitpunkt bereits ein paar Monate lang Erfahrungen mit dem mobilen Arbeiten gesammelt hatten, denn sonst wäre dieser beinahe nahtlose Übergang überhaupt nicht möglich gewesen. Die Telekom konnte bei den Kunden glänzen, die ihren Arbeitsplatz und die Kinderbetreuung ebenfalls unverhofft nach Hause verlagern mussten: Der Service war stabil erreichbar und stand parat. Das lange verpönte Thema Mobile Working wurde somit zum Retter in der Not und mausert sich inzwischen tatsächlich zum sog. „Neuen Normal“

#### Das Neue Normal

Die Corona-Pandemie hat einen Wandel beschleunigt, der viele verschiedene Dimensionen betrifft: Zur neuen Normal-Arbeitsform gehört seit der Pandemie auch, dass bspw. Präsenzs Schulungen abgesagt bzw. in virtuelle Formate „umgebaut“ werden mussten. eLearnings haben dadurch eine völlig neue Bedeutung und Wichtigkeit erhalten. Auch die Zusammenarbeit bzw. die Zusammenarbeitsformen haben sich stark verändert. Dienst- und Geschäftsreisen wurden bis auf ganz wenige Ausnahmen reduziert. Besprechungen und Meetings finden stattdessen Online statt. Das neue „virtuelle Leben“ bedarf aber auch neuer Regularien wie bspw. zu den Themen Führung auf Distanz, flexiblem Arbeiten einerseits und individuellen Freiräume und Selbstbestimmtheit der MA andererseits, Arbeits- und Gesundheitsstandards sowie das Recht der MA auf Zeiten, in denen sie nicht erreichbar“ sind.

#### Tarifrunde 2020

Ebenfalls ein Novum stellte das Ergebnis der Tarifrunde 2020 dar. Nach der kürzesten Verhandlungsphase in der Geschichte der Deutschen Telekom standen am 27. März (nach nur einer Woche intensiver Verhandlungen) für die 60.000 Beschäftigten der Telekom Ergebnisse fest, die sich sehen lassen können. Aufgrund der Corona-Krise wurden auch die Tarifverhandlungen in virtueller Form, d.h. mittels digitaler Konferenztechnik geführt. Bereits zu Beginn der Verhandlungen hatten sich ver.di und die Deutsche Telekom AG auf diesen besonderen Verhandlungsmodus verständigt und eine zügige Einigung angestrebt. Natürlich war ver.di bewusst, dass die Verhandlungen diesmal anders zu gestalten sind und Warnstreiks in der Öffentlichkeit Irritationen erzeugt hätten, da gleichzeitig in vielen Branchen Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit drohte. Andererseits war auch der Arbeitgeberseite klar, dass bei vielen ver.di Mitgliedern im Betrieb eine durchaus hohe „Aktionsfähigkeit und -bereitschaft“ bestand.

#### Aus der T-Systems und der neuen DT BS

Wie angekündigt hat der Arbeitgeber die Aussage, dass alles TC Geschäft in Zukunft aus einer Hand gemacht werden soll umgesetzt. Zum 1.7.2020 sind ca. 3000 Kolleginnen und Kollegen der T-Systems in Deutschland in die neu gegründete DT BS (Deutsche Telekom Business Solution) per Betriebsübergang gewechselt. Diese neue GmbH hat einen Zuordnungsvertrag getreu der DT GKV (3 Regionen; Nord, Mitte Süd) erhalten. Inzwischen sind die Betriebsrats- und Schwerbehindertenvertrauensleutewahlen gelaufen – unsere Region DT BS Süd/Südwest mit ca. 750 MA ist Up and Running.

Was aber nicht passiert ist, ist die Zusammenlegung der Einheiten aus Teilen der DT, der DT GKV und der neuen DT BS – und wie es aussieht passiert das auch erst einmal nicht. Gründe hierfür wurden nicht genannt. Stattdessen haben wir nun alle eine virtuelle Führung unter dem Begriff ‚B2B Powerhouse‘ erhalten. In der T-Systems sollen in 2021 weitere ca. 1.200 MA abgebaut werden – die Transformation geht dort munter weiter und Corona und schlechte Zahlen unterstützen diese Vorgehensweise natürlich.

Eine Aussage zu Personalabbau in der DT BS gibt es bis dato nicht.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie sofort unsere neuesten Informationen!

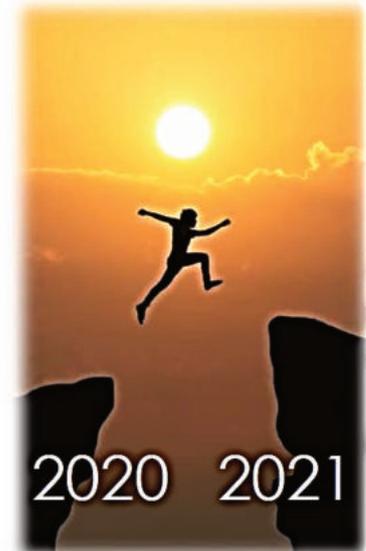
### Nur Mut

Der Mut alleine gibt uns Kraft, - durch die der Mensch sein Leben schafft.  
 Als Silbe hinten angehängt - wird der Mut zum Sprach-Geschenk  
 Als Wagemut hat er Gewicht - und braucht die Attribute nicht.  
 Kurz und bescheiden angereicht, - er kleinen Wörtern Größe leiht.  
 wer Gutes denkt und Gutes tut -bereichert uns mit Edelmut.  
 Ein wenig Sprachmut sei erlaubt, denn nur wer an die Wörter glaubt,  
 auf denen dieser Vers beruht, belohnt sich selbst mit Übermut.

*Von Jürgen Neffe anno 2005*

**Mut**, ein Wort das in manchem Sprichwort steht,  
**Mut**, der in der Gegenwart jetzt erst recht besteht:

Denn nachdem nun, wie ein Mammut- Tier so gewaltig,  
 Corona auftrat und uns zeigte wie mannigfaltig  
**Mut** -Wörter in 2020 nötig waren,  
 gegen die Viren-Infektion-Gefahren,  
 von Glaubens**mut** gegen die Ansteckungsgefahr,  
 die für Hart**mut** und Helm**mut** bei der Arbeit gegeben war,  
 bis zum, in allen Ländern der Welt geforderten Bürger**mut**,  
 wegen Maskenpflicht und Einhaltung einer Vorschriften-Flut.  
 Kontaktarm**ut** zu Kindern und Eltern, zu Nachbarn auch,  
 mit Weh**mut** ausgehalten, - und mit **Mut** im Bauch!  
 Es gab auch Schwerm**ut** an manchen trüben, einsamen Tagen  
 wegen COVID 19, mit Un**mut** zuerst noch schweigend ertragen.  
 Bewegungsarm**ut**, Urlaubsreisen verboten,- beinahe unsäglich  
 soviel Lang**mut** aufzubringen, das war manchmal nicht möglich.  
 Da kam oft Wankel**mut** auf, sowie auch gefährlicher Über**mut**:  
 Protest gegen Gesetze, mit Todes**mut** voller Aggression und Wut.  
**Mut**willig wurden Geschäfte zerstört, Ordnungshüter wurden ignoriert,  
 Randalierer in Stuttgart wurden verhaftet und abgeführt.  
 Aber jetzt sehen wir frohgem**ut** dem kommenden Jahr entgegen:  
 Wir leben- und möchten uns bald wieder normal fortbewegen,  
 Lebensfreude, Lebens**mut** muss wieder her- und Miss**mut** ade,  
 Aber leider scheidet das Virus nicht, uns tut's in der Seele weh.  
 In diesem Herbst hat es sich noch einmal gewaltig aufgeblüht,  
**mutig** wurden in den Hotspots wieder die Straßen geräumt.  
 Besserwisser haben sich erneut aufgebläht,  
 haben neue Verschwörungstheorien gesät.-  
 Wie auch immer wir die zweite Welle betrachten,  
 unsere Gesetze und unsere Gesundheit müssen wir achten.  
 Eine Gratwanderung, denn Masken tragen und Lang**mut** bleibt Pflicht,  
 denn völlig verschwinden wird COVID 19 noch lange nicht.  
 Das Virus wird noch sehr lange Zeit auf der Welt überdauern,  
 denkt mit Dem**ut** immer daran und mit leichtem Erschauern.



**Wir überstehen die Krise, bleiben zuversichtlich und haben auch frohen Mut!  
 Viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr! In 2021 wird alles gut!**